

4. Waldschutz-Info 2006

Befall durch den Schwarzen Nutzholzbohrer (*Xyleborus germanus*) an frisch geschältem Fichten- und Lärchenstammholz

In der Rfö. Hörden des NFA Reinhausen (Harzvorland) wurden rd. 700 fm Fichten- und Lärchenstammholz in der vorigen Woche geschält (beendet am Fr. 09.06.2006). Der Revierleiter beobachtete am Di. 13.06. und Mi. 14.06.2006 massiven Befall durch holzbrütende Käfer. Die NW-FVA wurde fernmündlich am 15.06.2006 informiert; Diagnose nach Besichtigung vor Ort am gleichen Tag: intensiver Befall durch den aus Asien stammenden Schwarzen Nutzholzborkenkäfer (*X. germanus*) an beiden Holzarten (vgl. Abb.).

Die in guter Absicht (=möglicher Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel) durchgeführte Maßnahme führte unter den Bedingungen dieses Reviers zu massiven Schäden, denn der „Asiate“ befällt bevorzugt entrindete Stammbereiche. Vermutlich wurde der Befall auch durch die Lagerung des Holzes in Buchenbeständen begünstigt, da diese Käferart in solchen Beständen oft an Brennholz und Schlagabraum vorkommt (polyphage Art, brütet an Laub- und Nadelholz). Der technische Schaden hält sich in Grenzen, weil die Art nicht tief in das Holz eindringt (3-4cm), jedoch tritt sehr schnell eine intensive Verblauung auf, die sich in der Regel deutlich preismindernd auswirkt.

Mögliche Gegenmaßnahmen:

Vermeidung der Lagerung von frisch geschältem Nadelholz im Frühjahr und Sommer in gefährdeten Bereichen / Gebieten. Auch Rückeverletzungen an saftfrischem Holz sind hochattraktiv für die Tiere. Diese Käferart ist weitgehend resistent gegen verschiedene Pyrethroide (z.B. Fastac). Unmittelbar nach Beginn der Besiedelung sind unter bestimmten Bedingungen Pflanzenschutzmaßnahmen möglich. Bei Bedarf sollte diesbezüglich unverzüglich Kontakt zur Abt. Waldschutz der NW-FVA aufgenommen werden.



Abb1:
 Altkäfer *Xyleborus*
germanus;
 Größe etwa 1,5 – 2,5 mm

Kurzbiologie:

Käferflug ab Mai bis in den September, Geschwisterbruten möglich, befällt LH und NH, eine Generation pro Jahr, Jungkäfer und Larven gleichzeitig im Brutsystem, nur geringe Tiefe der Familien Bruthöhle (max. 3-4cm). Überträgt aggressive Bläupilze (schnelle, intensive Verfärbung).



Abb. 2: Von *X. germanus* stark befallenes Polter Lärchenstammholz in einem Buchenbestand.



Abb. 3+4: Intensiver Befall an Einzelstämmen (l.) und typische „Würste“ bzw. „Stifte“ aus Bohrmehl (r.).